

Schneider-Zeitung

Organ des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands.

Die "Schneider-Zeitung" erscheint alle 14 Tage Sonntags u. wird den Mitgliedern gratis versandt. Wer Abonnement kauft der "Schneider-Zeitung" kann die Post abweichen und das Quartal ohne Beiträge.

Redaktion u. Ausgabe: Köln, Mülheimer Str. 10, Postamt 10, Telefon 1000. Schriftleiter: Max Wissel. Herausgeber: Dr. A. Klemm. Nachdruck ist verboten. Werbung ist vom Verkaufstag. Zusatzentnahmen durch Otto Stiene, Berlin SW. 61. Postamt 97.

Dritter Jahreswechsel im Weltkrieg.

Zum dritten Mal seit Ausbruch des gewaltigen Völkerkriegs haben die Menschenblöden die Friedenssehnsucht in den Menschenherzen angefacht und verstärkt; zum dritten Mal sind wir aus dem alten in ein neues Jahr eingetreten; aber noch immer donnern die Kanonen, bersten Granaten und Bomben, knallt jenes Menschenblut die schwer heimgesuchte Gedähe. Die beim Jahreswechsel so über gesetzte Hoffnung lag im Herzen des Sozialen und des Freien der Menschheit Friede einzutragen wünschte, hat sie nicht erfüllt. Das neue aufbrechende Jahr 1917 steht dem Weltkrieg auf seinem Höhepunkt, die Kriegsführenden Völker in Fleisch und Blut zu zerreißen, um sich mit dem anderen Völker zu verschmelzen und mit diesem Gottlosen zu verschmelzen, der die Welt unterwarf, um am 12. Dezember 1916 am See Genezareth den Weg zur Freiheit zu geben. Da den Heiligen liegt es nun, ob dieser Weg erreicht wird, ob der Geist der Vernichtung weiter geht.

Die Mittelmächte kunnen im Gefühl ihrer Macht, im Glanz und die gesamte Erde unter den Feindeswirkung werden, ohne bei Menschenherzen Zweifel an der Weisheit der Gotteslädt zu erwecken.

Wenn wir im letzten Jahreswechsel über eine günstige Kriegslage auf allen Fronten berichten konnten, so können wir das im diesmaligen Rückblick mit noch gründlicher Berechtigung. Im Westen steht die deutsche Armee wie eine unerschütterliche Mauer zum Osten und Süden. Nach ein halbes Jahr lang hat der Kriegerkampf an der Somme, die größte, blutigste Schlacht der Weltgeschichte, gezeigt, daß die Feinde ihr Ziel erreicht hätten. Der gesamte Durchbruch, die Vernichtungsbeflitz sind an deutschem Widerstand gestoppt und gebremst geblieben. Einem kleinen Gelände gewinnt, der auf die Gesamtlage eines jeden Einflusses ist, haben die Engländer und Franzosen mit Quadenlosigkeiten ihrer Söhne bewiesen zu wollen. Mit einem über der Mutter Offensive zugrundestiegende Wien hat schließlich Niede gesetzt. Im Westen vermögen die Feinde den Kriegsgott mit den Händen nicht zu werden.

Das gleiche läßt sich vom Osten sagen. Die mit unübersehbaren Menschenmassen ausgeführte Offensive der Russen in Polen und Galizien ist nach anfänglichen Tollerfolgen ebenfalls im Schlammb und Blut erstarrt. Nicht einmal die zunächst liegenden Ziele: Lemberg und Rawa, haben die Russen zu erreichen vermocht. Dagegen hat sich das Kriegsglück auf den Balkan weiter und mehr noch wie im Vorjahr zu Gunsten der Mittelmächte geneigt. Rumänien, von einem wankelmüthen König und einer verbrecherischen Regierung mißleitet, glaubte im August den günstigen Zeitpunkt gekommen, um den Mittelmächten den Todesstoß zu versetzen. Es lehnte sich über bestehende Verträge und fortgesetzte Neutralitätsversicherungen hinweg, um nach Jiddasart die bisherigen Freunde und Verbündeten meuchlings zu überfallen. Gottes Strafgericht für diese abgrundtiefe Beträtekei ließ nicht lange auf sich warten. In einem fast ohne Beispiel dastehenden

Siegeszug wurden die Dobradische, die kleine und die große Walachei mit der Hauptstadt Bukarest von den heldenmütigen Truppen der verbündeten Mittelmächte erobert. Am Jahresende dominierten deutsche Mononen im Norden der Dobradische über die Donau nach dem russischen Schatzbecken hinein. Zu Belgien, Serbien, Montenegro hat sich jetzt Rumänien gefüllt als vom starken Verbündeten beschützt", aber dochzeitig Friedlicher Kleinstaat.

Während so Einheiten aus der Siedlungslandschaften, bilden die Mittelmächte gegen Ende des Jahres einen neuen und den Zeichenen des Weltkrieges neu schaffenden, stolzen und mächtigen Staat zu deren Verteidigung. Damit ist hier der zweite Weltkrieg der Kaiserlich-deutschen Armee beide gefordert und werden wird. Die militärische, politische und wirtschaftliche Entwicklung dieses neuen Staates ist in den nächsten Jahren sehr viel schwieriger zu beobachten als die Entwicklung des ersten Weltkrieges.

Die militärische Entwicklung ist leichter zu beobachten, da die Hauptmilitärs der 4. und 5. Armee und die 1. und 2. Armee des Kaiserreichs und des Deutschen Reichs für die Entwicklung zu beobachten sind. Diese Staat hat ihren Großteil noch nicht verloren, von 1.000 Millionen Wert in 1915 auf 4500 Millionen Wert am 10. Dezember 1916. Wie beiden aufeinander folgenden Entwicklungsschichten der neuen und des alten Kaiserreiches einen Beitrag von über 21 Millionen Wert. Der Kaiserreich hat Deutschland bis jetzt am Erfolgswellenstand 47 Millionen Wert aufgebracht.

Auf dem Gebiet der Selbstversorgung müssen wir uns zwar weitgehende Einschränkungen unterziehen, aber der Selbstversorgung, eben der Sache ihres Volkes widerichtet, jenseit und jetzt durch die Erweiterung der produktiven Wirtschaft neue Möglichkeiten eröffnen sind.

Als einen organisatorischen Erfolg für unsere Bewegung ist die Vereinigung des Gewerkschaftsrats Kollegen Giesmann ins Auslandsergebnis zu verzeichnen. Gleichzeitig wurde Dr. Müller nach den jugendlichen Gewerkschaften in diesen Raum berufen, so daß zweit Vertreter der Gewerkschaft an dieser Stelle für die drei großen Sozialräte tätig sein kann. Wenn sich auch nicht alle auf das Gewerkschaftsrat, solchen Aufbau erhält haben, so darf am Jahresende doch festgestellt werden, daß die neue Einrichtung die Möglichkeit des Durchhaltens geschaffen und durch einen großzügigen Wirtschaftsplan sicher vorbereitet hat. Und ein großes Verdienst daran ist der energischen Arbeit der Verbrauchervertreter, insbesondere dem Kollegen Siegerwald eingeschlagen.

In

sozialpolitischer Hinsicht

hat uns das vergangene Jahr einige für die Arbeiterbewegung wichtige Errungenschaften gebracht. Die von den Gewerkschaften in Aktion gebrachte und vom Reichstag in sozialfortschrittlichem Sinne behandelte Arbeitsbeschaffungsfrage ist infolge heftigen Widerstandes von Unternehmersseite zwar nicht gesetzlich geregelt worden, aber auf dem Verordnungswege ist ein Ausbau der Arbeitsbeschaffung in die Wege geleitet. Bedeutam für die Praxis wie in prinzipieller Hinsicht war die Rettele zum Reichsvereinigungstag.

Durch sie wurde die Wehrmacht, nach Überprüfung von Gehörten als politische Kercne gesperrt werden konnten, bestigt und außerdem die nötige Bewegungsfreiheit für die Organisierung der Jugendlichen geschaffen. Erwähnung verdient ferner die Herauslösung der Alterseigentme in der Invaliden- und Altersversicherung von 70 auf 65 Jahre, womit eine alte Forderung der Arbeiter endlich Erfüllung fand.

Noch bedeutsamer war dann der Erfolg der Arbeiterbewegung bei der Verabschiedung des Gesetzes über den väterländischen Hilfsdienst. Der große Einfluss der geschlossen gehenden Gewerkschaftsbewegung ist dabei augenfällig zum Ausdruck gelangt. Ihre Wirkksamkeit wurde von allen Seiten, besonders von hohen Regierungsspitzen unumstößlichen Anerkennung gezielt. Und bei der Durchführung des väterländischen Hilfsdienstes ist den Arbeitersorganisationen ein hervorragender Platz eingeräumt. Hier ist die Einwirkung der Arbeiterbewegung in die Gesellschaft, — vom früheren Staatssekretär des Innern Dr. Bethmann-Hollweg als vornehmste Aufgabe der Regierung bezeichnet — zur Wahrheit geworden. Die maßlose Kritik großer Schriftsteller an dem neuen Gesetz ist ein deutlicher Beweis für die Wege des Erfolgs, den die deutsche Arbeiterbewegung zu verzeichnen hat; selbstverständlich kann diese Kritik die Freiheit nicht darin befreien, im Interesse der Offenheit ihres Blicks zu tun und den vorausgegangenen Weg weiter zu ziehen.

Die Arbeitshilfen und -geräte für die Bau- und Montagearbeiten vom Betonfertigteil hergestellt werden, welche die Fortschaffung der Betonfertigteilproduktion ermöglichen. Diese Arbeitshilfen und -geräte sind im Laufe der Entwicklung des Betonfertigteilbaus entstanden und haben sich dabei ständig weiterentwickelt.

Die Arbeit ist eine Tugend und ein Dienst der Menschheit, die im Zeitalter moderner Gewerbebildung und Produktion den Menschen willigen und gesetzlich geschützt ist. Der Arbeitnehmer ist hier aufgebaut in der Arbeits- und Betriebsordnung, die nach Abschaffung des Ma- und Dienstes der Arbeit, der Arbeit und Betriebsordnung, der Arbeits- und Betriebsordnung und der Arbeits- und Betriebsordnung mit einer Kündigung für die wichtigste Stellung zu führen. Der Arbeit- und Betriebsordnung gewidmeten Arbeitsgebiet ist nun den Arbeit- und Betriebsordnungen im Arbeitsmarkt eine umfangreiche, aber noch unzureichende Arbeit zu tun und Strombau weiterer Mitglieder ge- wünscht worden. Daraus seien hier nur kurz die Vereinbarungen über die Wiederaufstellung für Wiederaufstellungen, die Abschaffungen über die Einteilung in neue Uniformen, wiederholte Abstimmungen zum Ende der Betriebsarbeiter, gemeinsame Eingaben gegen die Betriebsarbeiter, sowie die Abschaffungen für das Betriebsarbeiteramt im Bereich der einzelnen Betriebsarbeiter; (1934), die die Wiederaufstellung des allgemeinen Betriebsarbeiter, die Arbeit und auch die vom erzielten Erfolg geführt hat.

Wegen der Bevölkerungssteige ist eine Gutsförderung nicht mit ausreichendem Durchsatz von Menge in Wirtschaftlichkeit gebracht. Der Rohstoffmangel hat eine verhältnismässige Verschränkung im Gutsförderungsangebot unvermeidlich gemacht. Die abnehmende Lebeseinkommen der in unserem Gewerbe tätigen Arbeitskräfte ist im vergangenen Jahr weiter gesunken worden. Die einzelnen Phasen dieser Entwicklung sind in diesem Organ eingehend geschildert worden und brauchen an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden. Neben der damit verbundenen Begrenzung der Gewerbmöglichkeit übte die nachlos gestiegene Lebensmittelsteuerung einen starken Druck auf die Lebenshaltung unserer Berufsgenossen, sodass die Herstellung eines Ausgleichs durch Lohnserhöhungen oder Teuerungszulagen vollauf berechtigt ist. Da es die Arbeitgeber jedoch am nötigen Entgegenkommen bloher fehlen ließen, blieb den organisierten Gewerken kaum ein anderer Weg als die bestehenden Tarifverträge zu ändern, was am 1. Dezember vergangenen Jahres geschehen ist.

In dieser Stelle durften wir wohl der Verbindung Friedens und Freiheit die vornehmenden Verhandlungen im Geiste des Bürgfriedens zu einer Verständigung führen werden.

zur allgemeinen gewerkschaftlichen Beweit hat das vergangene Jahr eine weitere Zusammenfassung und Zusammenarbeit der bestehenden Gewerkschaftsrichtungen zuwege gebracht. In der Arbeitsnachwuchssfrage, auf dem Kongreß für Kriegsbeschädigtenfürsorge in Köln, bei der Reform des Reichsbundesvereinigungsgesetzes und besonders ausdrucksstark beim volkstümlichen Hilfsdienstangeich sind die vier Gewerkschaftsgruppen (christliche, freie, Hirsch-Denkerische und politische Richtung) geschlossen vorgegangen und haben damit die Stärke der Arbeiterbewegung erheblich verstärkt. Auf dem gemeinsamen Kongreß am 12. Dezember 1916 in Berlin ist diese gewerkschaftliche Gemeinschaftsarbeit von Rednern aller Richtungen begrüßt und auch für die Zukunft gewünscht worden. Insoweit kann das Jahr 1916 für die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in Deutschland von historischer Bedeutung werden.

Einen bedeutenden geistigen Fortschritt kann die christlich-nationale Arbeiterbewegung noch in der Jahresthronik vermerken, nämlich die Herausgabe der wissenschaftlichen Monatschrift "Deutsche Arbeit", die sich mit ihrem ersten Jahrgang einen großen Bekanntheits- und weitgehenden Einstieg ins öffentliche Leben erworben hat.

So ist die Bekämpfung des Kriegsjahres 1916 für uns durchaus günstig ermutigend für die Zukunft. Günstig für uns als Deutsche im Kampf auf die militärische und politische Erfüllung, bestmöglich für uns als Geschäftsmänner, weil unser Organisationsarbeits immer mehr etabliert und gewickelt wird. Menschen und ersterde Glieckerziehung unseres Standes eifrigst bemüht zu werden. Und so gehen wir mit Sicherheit und Hoffnung in ein. Mit Geduld und Mut, aber auch mit kaltem Verstande hin ein. Mit Geduld und Mut, aber auch mit kaltem Verstande und Herzblut, bis unsere Deine von Sieg- und Ruhm befreit (bleiben), mit unermüdlichem Eifer blitzen wir hin zu alle heldenmütigen Streiter in West und Ost und auf dem Vierzen! Ihnen allen wünschen wir jetzt bald den unermüdlichen Willens Unterstützung und endlich den Siegen bringen. Mit Freude hinde in den Dienst der Heil und Vaterland, daß bei unserer Revolutionsschlacht bei den heiligen Schlachten, Lewis West die selbstverständliche Hoffnung auf siegreiche Erfolge!

Was hat die deutsche Medizinerfamilie zu verbergen?

Die Drage ist nur im Zusammenhang mit dem gesamten Kampfeslauf des Weltkrieges zu beurtheilen. Die Feinde erreichten die Dekrümmerung Deutschlands; vor allen seine wirtschaftliche Vernichtung. Die Erreichung dieses Ziels wurde nicht allein die bestehenden Massen, sondern auch oder erst recht unsern Arbeitervolk aufs schwere treffen.

Das Gefühl des gesamten Volkes ist in wichtigsterlicher Beziehung auch das Gefühl der arbeitenden Bevölkerung. Darüber ist es nach immer bestrengterem unter denkenen Arbeitern keine Meinungsverschiedenheit mehr. Es handelt sich, dass die örtlich-nationalen Arbeiterschaften nach bestehen hat, wie es heißt in Kürze in ihrem neuen Programm, befreit zu rückzuführen zur Mutter und Großmuttergemeinde? Das deutschen Volkes mit allen daraus erwachsenden Verpflichtungen und Verantwortungen. Wohlstand und Empfangsbüthen des nationalen Hauses steht die örtlich-nationalen Arbeiterschaften unzweckbar verknüpft mit der Hebung und Vermehrung aller Anlagen und Fähigkeiten auch der untersten Volkschichten zur erfolgreichen Präsentierung im Dienste des Gelämmthofs."

Der wirtschaftliche Krieg Deutschlands, den die Feinde eröffneten, würde der schwerste Rückslag, der Zusammenbruch für den wirtschaftlichen Aufstieg der deutschen Arbeiter sein. Das von der Demagogie geborene oder von Schärferung und Verzweiflung dictierte Wort, der deutsche Arbeiter habe nichts zu verlieren wie seine Ketten, ist endgültig abgetan; es wird von allen vernünftigen Arbeitern als radikale Sprache und irreführendes, verhendendes Schlagwort anerkannt und abgelehnt. Abgelehnt auch von den Arbeitern, die den linken Flügel der deutschen Arbeitersbewegung darstellen und früher an unsern innerpolitischen und wirtschaftlichen Zuständen nur schwärfliche Kritik geübt haben. Heute müssen sie angesichts des großen Vernichtungsfürbens der Feinde von allen Seiten

ten die deutschen Arbeiter auf sozialen und wirtschaftlichen Gebieten der gesamten Welt verbunden führen. Es kann freilich von den sozialdemokratischen Gewerkschaften herausgegebenen Ausgaben berichtet werden auf die Kriegsergebnisse über deutsche Arbeit und deutsche Arbeiterorganisation:

„Deutsche Arbeit! Wir dürfen uns mit Stolz zu ihr befreien, denn sie hat unsere Stellung auf dem Weltmarkt geschaffen und den früher verachteten Namen „Made in Germany“ zu einem Ehrentitel gemacht. Sie sichert dem deutschen Arbeiter in allen Weltteilen ein hohes Maß von Wohltung, die seinem Fleisch, seiner Brüderlichkeit, seiner Geschicklichkeit gezielt wird. Deutsche Arbeit in der Zukunft! Wer möchte die Seiten herwünschen, da unser Land seine arbeitskräftigen Hände über die Grenzen hinauswanden sah, weil es ihnen nicht genügend Beschäftigung zu geben vermochte? — Deutsche Arbeiterorganisation? — Sie, die an Stärke und Leistungen die aller anderen Nationen überzeugt und zur Führung im Reigen aller Völker berufen schien, — wer mögliche sie von ihrer Höhe herabstoßen und in chronischen Wirtschaftskrisen ihre Kräfte aufzehrten sehen?“

Was die deutschen Arbeiter zu erwarten hätten, wenn das Streben der Feinde, unser Wirtschaftsleben zu erobern, Erfolg haben würde, hat der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann in einer Versammlung in Meran wie folgt dargelegt:

„Wie wir gegen solche Eroberungsböschungen wehrlos, so bedeutete das für Millionen deutscher Arbeiter dauernde Arbeitslosigkeit, würde die Kriegsmotiv, die wir jetzt durchmachen, zum dauernden Glück für ganz Deutschland werden. Wenn Deutschland jetzt zusammenbricht würde es das Glück erzielen müssen, daß die Kapitalisten der Ententestaaten ihm zuwachsen. Dann wäre noch dem Krieg Deutschland einfach ein großer Erzumraub, und zu tief unter zu beginnen, was sich die deutsche Wirtschaft in Jahren zählem Kampf der Organisationen, Rechten und sozialen Errungenschaften ertragen hat, dessen sie bei frischer und räuberischer Gewalt gewaltig fressen und darf Deutschland nicht zusammenbrechen.“

Nicht nur gewaltsame Eroberungsböschungen, sondern viele Gründe geführten die Krieger in die Kriegsschäden und Katastrophe zur Auseinandersetzung zwischen den Kriegsparteien, insbesondere der Kriegspolitik. Was wird Mr. Lloyd George, der Kriegsminister, bestreiten? „Nur nicht in einem kleinen Lande zu erringen — nicht hier und nicht nun zu militärischen und zu kriegerischen —, aber ein großes Schrift auf dem Heimischen Weg zum politischen Ziel ist geworfen, welches ist in Deutschland für die Arbeit einen ernsten und gravierenden, wie kein anderer Staatskörper bereit.“

Die deutsche Sozialversicherung

Es ist schwierig, umfangreiche Zahlen Sozialversicherung, nicht nur in ihrem äußeren Ausdruck, sondern hauptsächlich in leichtem Sprach, ihrer großen Größe und Stellung und ihrer praktischen Bedeutung. Diese sind nachstehend ausgewiesen in Deutschland 18 Millionen Einwohner gegen Krankheit, 20 Millionen gegen Unfall und 16 Millionen gegen Alter und Invalidität versichert. Bis Ende 1918 waren an 120 Millionen Betrieben über deren Kapazitäten 11 Milliarden Mark Unterstützungen und Rente zur Auszahlung gelangt. Damon hatten die Betriebe etwa die Hälfte selbst als Beiträge eingezahlt. Der tägliche Aufwand an Unterstützungen und Renten der Sozialversicherung beläuft sich auf 2% Millionen Mark. Die jüngste Generation unserer deutschen Arbeiterschaft unterdrückt diese gewaltigen Leistungen, weil sie diese Errungenschaften als selbstverständlich betrachtet. Zu einer richtigen Einschätzung kommt man erst, wenn man einen Vergleich mit anderen Industriestaaten macht, wo diese Errungenschaften entweder sehr unzureichend sind oder sehr unzureichend sind. Wichtiger wie die zahlensmäßige Größe der deutschen Sozialversicherung ist ihre schadenverhütende Wirkung, ihre Wirkung auf die Gesundheitshaltung unserer Bevölkerung und den Gehalt einer Arbeitsempfehlung. Der Krieg und seine Erfahrungen haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, welche Katastrophe für unser Volksum in der Sozialversicherung enthalten ist. Vollkommen ist das Gebäude der deutschen Sozialversicherung allerdings noch nicht. Unausgesetzt mag noch am weiteren Ausbau gearbeitet werden, um allen Bedürfnissen zu genügen. Aber niemand wird leugnen können, daß wir in der sozialen Fürsorge für Kranken, Unfallversehrte, Invaliden, Witwen, und Waisen allen anderen Industriestaaten weit voraus sind. Unsere ganzen sozialen Errungenschaften wurden aber durch eine Niederlage in diesem Kriege in Frage gestellt, ja man kann mit Bestimmtheit wohl sagen, vernichtet werden. Aehnlich liegen die Verhältnisse beim

Befreilichen Arbeitsschutz.

Auch hier haben die deutschen Arbeiter zwar noch vieles zu fordern, besonders hinsichtlich der praktischen Handhabung und Durchführung der bestehenden Schutzgesetze. Ein Vergleich mit andern Ländern fällt jedoch zugunsten unserer deutschen Zustände aus. Kürzlich lief ein Bericht durch die internationale Presse, wo-

sich in England und in Südafrika nicht weniger als 577 821 Männer unter 11 Jahren gewerbsmäßig tätig machen; davon 224 000 mit voller Arbeitszeit. Heraufgezogene Erziehende Ziffern, die aus die Siedlungen in Großbritannien, das sich jetzt als Säumerträger der Zivilisation und Kultur erweist, ein bezeichnendes Licht wirken. Da sind wir „Barbaren“ und „Hunnen“ doch bessere Menschen. Ebenso zweiflos, zum Teil noch schlimmer wie in England steht es mit dem Arbeiterschutz in Frankreich und Belgien aus, von Italien und Russland erin gar nicht zu reden. Und er ist welcher Art Unterschied auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege? Unsere Arbeiter in den besetzten feindlichen Landesteilen haben diesen gewaltigen Unterschied durch persönlichen Anschauungsunterricht kennen gelernt und zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht. Auch nach der Rückkehr hin hätten wir als deutsche Arbeiter bei einem Sieg der Feinde keinen Fortschritt zu erwarten, sondern nur zu verlieren.

Richt minder bedeutungsvoll wie die staatliche Sozialversicherung und Arbeiterschutzgelehrte sind für die deutschen Arbeiter die

Errungenschaften der organisierten Selbsthilfe,

die bei diesem Kriegserfolg mehr wie alles andere gefährdet sind. Gigantisch ist der Monumentalbau der deutschen Arbeiterorganisationen, selbst geschaffen und gewachsen aus dem impulsiven Drang nach Lust und Eicht, nach Gleichberechtigung und Gleichwertung in Staat und Gesellschaft. Gewaltig ist der Einfluss, den sich die deutsche Arbeiterschaft durch ihre organisierte Selbsthilfe errungen, groß sind die idealen und materiellen Erfolge, die jedem denkbaren Arbeiter griechen wie Augen haben. Sowohl die massive Entwicklung der deutschen Arbeiterschaft wie die bei viel älteren Industriestaaten überflügelt. In Gewerkschaften und Standesvereinen fast über 4 Millionen deutsche Arbeiter und Angestellte zusammengefasst. Diese 12 Millionen Menschen sind nicht im einzelnen nationalen Vereinigungen vereinigt. Sie sind bei Gewerkschaftsverbänden (Arbeitskreis, Freie Gewerkschaften etc.) vereinigt und durch die Gewerkschaftsverbände sind sie in der Deutschen Arbeiterschaft vereinigt durch die Deutschen Gewerkschaften (Gewerkschaftsverbände, Gewerkschaftsamt, Gewerkschaftssekretariat etc.). Derartige grobe politische Gruppierung und hohe Gewalt sind die charakteristischen Merkmale der deutschen Arbeiterschaft. Sie ist die Freiwilligearbeit der deutschen Arbeiterschaften bislang der Orientierung, Organisation, Offizialität, Disziplin, Unterordnung unter ein großes Ziel verpflichtet. Sie ist die Organisation im Laufe des Friedens ein bewunderndes, ehrenhaftes Drama. Und die materiellen Erfolge? Ob gerade auch hier nicht besonders beachtlich zu werden, daß die organisierte Arbeiterschaft nach weit vom grössten Ziel entfernt ist, aber dennoch sind die bisherigen Errungenschaften so bedeutam, daß ihre Fortdauerung durch frontreiche Freude einer Zukunft in wirtschaftlicher und sozialer Sicht gleichlässt. Allein der Umgang der abgeschlossenen zu Recht bestehenden Arbeitskraftsverträge läßt dies erkennen. Ende 1914 bestanden in Deutschland insgesamt 12 070 Tarifverträge mit Geltung für 200 000 Betriebe mit 1 015 422 beschäftigten Personen. Für sie sind auf Grund organisatorischer Verhandlungen und Abschaffungen — auf der Grundlage gegenseitiger Gleichberechtigung, — gerechte Lohn- und Sozialversicherung geschaffen.

Diese Zustände wirken naturnotwendig auch auf die nichttarifären Gewerbe über. Nicht nur die Löhne, sondern das gesamte Arbeitsverhältnis, Arbeitszeit, Arbeitsnachweis, Zeitlingsfrage, Arbeiterschutz alles wird durch dieses Vertragssystem geprägt und nachhaltig bestimmt. Dauelange Organisationsaktivität mit aller Mühe und Kraft der Meinarbeit, opferlose Tapferie, die nur mit dem größten Idealismus der Besitzigen durchzuführen waren, haben das Fundament zu dem gewaltigen Aufbau des Tarifverträge gelegt. Das alles würde durch eine Niederlage mit einem Schlag in Trümmer zerstört werden. Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, Armut, Not und Elend würden die unablässlichen Folgen sein. Statt daß wir, wie jetzt, noch Arbeitsschäfte aus dem Ausland beschäftigen können, würden Tausende und Tausende unserer Arbeitsbrüder zur Auswanderung gezwungen sein, um sich in fernern Ländern eine ungewisse Existenz zu suchen. Zu dem schon Ausgeföhnten kommt noch hinzu, was sich die deutschen Arbeiter an allgemeinem Einfluß in Staat und Gesellschaft erreungen haben. Sie haben Vertretungen in den Parlamenten von Reich, Staat und Gemeinden. Sie sind organisch verankert mit der Verwaltung der Sozialversicherung, sind praktisch tätig in der ordentlichen wie gewerkschaftlichen Rechtsprechung, in der öffentlichen Gesundheits- und Armenpflege. Trotz aller Mängel und Lücken, die unserem Rechtssystem ganz zweifellos noch anhaften,

ten, kann aber doch die Zukunft nicht vor sich bringen, daß wir als deutsche Arbeiter einen höheren Boden unter den Füßen haben, als die Arbeiter in anderen nicht oder in minder scheinbar demokratisch regierten Ländern. Wenigstens gute Aussichten zu einem Arbeitsrecht sind bis jetzt vorhanden, ihr Ausbau ist leider durch den Weltkrieg unterbrochen und verzögert worden. Alles das würden wir preisgeben, wenn uns die Gewalt beim schweren Werk des Sieges ausginge. Darauf darf und kann davon keine Rede sein.

Kein vernünftiger deutscher Arbeiter wird auch nur einen Augenblick darüber im Zweifel sein können, was seine heilige Pflicht ist. Und mag der Krieg durch den Wahnsinn unserer Feinde so lange dauern wie es will, für uns deutsche Arbeiter kann es nur eins geben: Die Räthe zusammengefaßt und aufgeholt

Die Gewerkschaften in Süden erlegen nach einiger Zeit in der Südpflicht eine schwere Belastung ab.
Die Gewerkschaften die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten,

verantwortlich verantwortliche Verantwortung tritt. Reichstagsabgeordneter, Kollege Wehrens, referierte eingehend über das Hilfsdienstgesetz und seine Durchführung. Eine lebhafte Diskussion knüpfte sich an den Vortrag, in der der ehemalige Wille zur Geltung kam, mit den übrigen Gewerkschaftsgruppen Hand in Hand zu arbeiten, und unsere ganze Kraft einzugehen, und uns in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, um dadurch zu einem baldigen Frieden zu gelangen. Verschiedene Anträge besonders auf die bedeutende Rolle hin, die die Gewerkschaften bei der Durchführung des Gesetzes gespielt haben und in Zukunft noch spielen werden. Die Verbesserungen des Gesetzes verhindern wie hauptsächlich der Missachtung der Arbeiterschaften im Reichstag. Auch Domherre müßten wir schon den gewöhnlichen Gewerkschaften treu bleiben oder uns aus Gewerkschaften trennen, wie in Zukunft uns überzeugt werden. Einiges sprach sich, das noch einmal auf, das Schätzle in die Tat umzuführen. Es könnte auch die Wirkung, daß besonders wieder von im Kriegsministerium verantwortet würden und drittel, das rege daran zu beteiligen. Mit einem Fuß auf die ehrlichen Gewerkschaften, doch die Grundgebühr ist ohne Gewerkschaften, doch im Kriegsministerium, ebenso auch in Berlin die ehrlichen Gewerkschaften und ohne Gewerkschaften, wischen auch einige Gewerkschaften Gewerkschaften die Berliner Gewerkschaften bei den Gewerkschaften.

Wiederholung: Schätzle schlägt ehrliche Gewerkschaften nach Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten,

St. Christopher's Baptistery Unterstraße 44/45

Wiederholung: Schätzle schlägt ehrliche Gewerkschaften nach Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten,

Wiederholung: Schätzle schlägt ehrliche Gewerkschaften nach Südpflichten, die ehrliche, feingegossene Freileute für Unterwerfung und Unterdrückung heranziehen, bei denen der Mensch nicht mehr als ein bloßer Teil einer großen Maschine ist, werden in Süden von den Gewerkschaften der Südpflichten,

Salzgrieskloster

**(In der Nähe der Salzgriesbrücke),
mit beigemietetem Raum.**

Schätzle schlägt, weiter, ganzjährig zu mieten. Eine einfache Körperwache, schwache Aufsicht, kostengünstige Form. Täglichlicher Objektiv. Preis 8 M., jetzt nur 4 M., und 20 Big. Porto gegen Nachnahme durch Otto Kleine, Berlin 40-47, Modernstraße 87.

Gewerkschaften für Reklamation und Beratung: A. Schwanemann, Köln; für den Instrumentenbau: O. Kleine, Berlin 40-47, Modernstraße 87; Druck: Rahn-Großfelder Buchdruckerei.

Auf dem Schluss.

Berlin. Am 15. Dezember 1916 fand in dem Saal des City-Hotels Berlin eine vom Rat der christlichen Gewerkschaften ein-